Deutsches
XXXXXXXXX
XXXXXXXXX

6. April 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXX
119 /39

An das
Deutsche Historische Institut
in Rom.

Sehr geehrter Herr Bock!

In der Anlage übersende ich Ihnen eine Abschrift eines Schreibens, das ich soeben an Herrn Dr. Birkner gesandt habe. Es handelt sich dabei um folgendes: Nach der Absprache, die während der Anwesenheit von Herrn Professor Stengel in Rom mit Herrn Dr. Birkner getroffen ist und über deren nähere Einzelheiten Sie ja wohl am allerbesten orientiert sind, soll Herr Dr. Birkner für die Zeit vom 1. April 1939 bis 30. September 1939 eine Assistentenstelle am Deutschen Historischen Institut innehaben, von da an als Stipendiat gelten, so zwar, daß die Bezüge, die er während des ersten halben Jahres über 200.- RM erhält, nachher im zweiten halben Jahre auf sein Stipendium angerechnet werden sollen. Wie sich nunmehr ~~als~~ herausstellt - Herrn Professor Stengel ist das bisher ganz unbekannt gewesen - ist Herr Dr. Birkner Assistent der Görres-Gesellschaft. Für die Zeit, wo er beim Deutschen Historischen Institut Assistent ist, muß er selbstverständlich aus etat- und verwaltungsmäßigen Gründen (eine doppelte Assistentenstelle geht natürlich nicht) aus seiner Assistentenstelle der Görres-Gesellschaft formal ausscheiden. Wie er seine Mitarbeit bei der Görres-Gesellschaft bezw. seine dortigen Verpflichtungen in der Zwischenzeit regelt, bleibt ebenso selbstverständlich ihm überlassen, aber auf keinen Fall kann er dort eine eigentliche Assistentenstelle während des nächsten halben Jahres aus verwaltungstechnischen Gründen innehaben. Herr Dr. Birkner hatte sich in einem der von ihm ausgefüllten Formblätter in der Unterschrift unter dem 4. April als Assistent bezeichnet. Wir haben ihn deshalb bitten müssen, seine Erklärungen mit Datierung vom 31. März nochmals zu wiederholen. Dies ist auch deshalb geboten, weil der ganze Antrag ja mit rückwirkender Kraft auf die Assistentenstelle vom 1. April ab abzielen soll.

Außerdem darf ich gleichzeitig die Bitte anfügen, die Jahresbe-